

Der zweite Lauf zum DMV WIKC-Westfalen fand am vergangenen Sonntag auf der Indoor-Kartbahn Werther statt. Auf dem Programm standen die Rennen drei und vier des erstmals ausgetragenen WIKCs. Die meisten der angereisten 24 Teilnehmer betraten auf der anspruchsvollen Strecke Neuland, die Fahrer des MC-Wüsten konnten hingegen ihre Erfahrung mit den Eigenheiten dieser Bahn ausspielen.

In der Gewichtsklasse 1 gab es im Vorfeld die Absage von Alisah Sorge zu verkraften. Mit Sarah Dietzel, die einen Gaststart absolvierte, konnte die entstandene Lücke aber schnell gefüllt werden. Somit standen auch in Werther erneut vier Fahrer in der Startaufstellung der „Fliegengewichte“. Die Reihenfolge wurde im zuvor ausgetragenen Qualifying ermittelt. Dieses dauerte diesmal, anders als noch vor zwei Wochen in Neuastenberg, dreizehn anstatt fünfzehn Minuten. Die reduzierte Fahrzeit hatte aber keinerlei Auswirkungen auf die Spannung. Die Pole Position wechselte mehrmals zwischen Karl Otto Niebäumer und Sarah Dietzel hin und her. Auch Anna Niebäumer ließ zur Halbzeit Ambitionen auf die beste Startposition erkennen. Am Ende war es dann jedoch der Bruder der auf eine 33,61 sec. von Sarah eine 33,47sec. folgen ließ und sich damit die Pole sicherte. Anna hatte zunächst Probleme auf die Zeiten der beiden führenden zu reagieren, fand in der viertletzten Runde aber doch noch eine gute Linie und umrundete die Strecke nach 33,65 sec. Der vierte im Bunde, Simon Deres, der sich in Neuastenberg in die Siegerlisten eintrug, hatte in Werther seine Mühe sich auf die Strecke einzustellen. Zwar sah es zunächst danach aus, als könne er ein Wörtchen um die Pole mitreden, am Ende reihte er sich mit einer Zeit von 33,96sec. aber doch auf Rang vier ein.

Im Rennen zeigten die vier Fahrer dann spannenden Rennsport. Karl Otto, der zunächst das Tempo des Quartetts bestimmte schaffte es nicht sich von seinen Verfolgerin abzusetzen. Sowohl Sarah als auch Anna folgten mit wenigen Metern Abstand und witterten ihre Chancen. Diese tat sich in der elften Runde auf, als Sarah einen kleinen Fehler von Karl Otto ausnutzte und sich in Führung brachte. Bei diesem Überholmanöver kam es leider zum Kontakt beider Karts, woraufhin sich der zehnjährige Karl Otto, der noch nicht über jene Körperspannung von älteren und routinierteren Fahrer verfügt, das Knie am Lenkrahmen leicht anschlug. Der junge Fahrer aus Bad Salzuflen entschied sich daraufhin die Box anzusteuern und sein Rennen vorzeitig zu beenden. Nach ihrer Eroberung der Führung war es an Sarah das Tempo zu diktieren. Zwar konnte sie sich nicht entscheidend von Karl Ottos Schwester absetzen, brauchte aber auch keine Attacken ihrer Kontrahentin im schwarz-weißen Overall zu befürchten. Das Treiben an der Spitze konnte Simon entspannt aus der Ferne verfolgen. Der Fahrer aus den Reihen des MSF Plettenberg musste zu Beginn des Rennens abreißen lassen, steigerte sich aber von Runde zu Runde und drehte am Ende sogar noch die schnellste Rennrunde. Nach fünfzehn Minuten (das Rennen wurde auf Wunsch der Klasse 1-Fahrer vorzeitig abgewunken) überquerte Sarah Dietzel die Ziellinie als erste. Ihr folgte Anna Niebäumer und Simon Deres. Karl Otto, der das Rennen nicht wieder aufnahm, wurde als Viertplatzierte gewertet.

Die Befürchtungen einiger Fahrer der Gewichtsklasse 2, dass gegen Maik-Jannik Wiesekopsieker dieses Jahr kein Kraut gewachsen sein dürfte, wurden in Werther auf eindrucksvolle Art und Weise bestätigt. Der siebzehnjährige, der in Werther über reichlich Erfahrung verfügt, demontierte die Konkurrenz im Qualifying mit einer halben Sekunde Vorsprung. Seiner Zeit von 31,51sec. konnte Niklas Bauchhage nichts entgegen setzen. Der Lüdenscheider umrundete die Strecke am schnellsten in 32,03sec., womit er sich knapp von Marcel Neumann distanzieren konnte, dessen Rundenzeit von 32,10sec. für Startplatz drei reichte. Dahinter komplettierten Devin Husemann (32,14sec.) und Maik Rzonza (32,17 sec.) die ersten fünf Startplätze.

Das anschließende Rennen war ein Fest für Motorsportfans. Gab es in Neuastenberg beim ersten Rennen nur zwölf Positionsverschiebungen, waren es in Werther deren neunzehn im ersten Rennen der Klasse 2. Maik-Jannik bekam davon recht wenig mit. Er spulte von Beginn an seine Runden ab

und konnte sich schnell von der Konkurrenz absetzen. Diese wurde erneut von Niklas Bauckhage angeführt, der sich mit Marcel Neumann einen schönen Zweikampf um den zweiten Podestplatz lieferte. Zunächst musste er die Silbermedaille an Marcel abgeben, zu Beginn des letzten Rennviertels holte er sich die verlorene Position aber wieder zurück. Marcel fuhr zwar die schnellere Rundenzeit, schaffte es aber nicht mehr einen Konter zu platzieren. Am Ende sah Niklas 20 Sekunden nach Maik-Jannik die Zielflagge als zweitplatzierter. 1,7 Sekunden dahinter holte sich Marcel Neumann die letzte Podiumsplatzierung. Diese wäre in ernste Gefahr geraten, wäre das Rennen nicht nach zwanzig Minuten abgewunken worden. Denn David Amaral, der von Platz neun ins Rennen gestartet war, zeigte sich äußerst angriffslustig und bewegte sich auf einem ähnlichen Niveau wie der spätere Sieger. Die vielen Zweikämpfe die er auf dem Weg nach vorne zu führen hatte, kosteten allerdings erheblich Zeit und so endete die Aufholjagd auf der vierten Position. Maik Rzonsa rollte fünf Sekunden hinter seinem Teamkollegen ins Ziel auf Rang fünf liegend ein. Ihm folgte nach 1,3 Sekunden Kai-Marvin Möbius.

Ging es im Vorderfeld verhältnismäßig entspannt zu, boten die Fahrer ab Position sieben schönen Motorsport mit reichlich Überholmanövern und Zweikämpfen. Hier konnte Jonas-Tom Selter Akzente setzen, als er sich von Startposition elf auf Rang sieben verbesserte. Hingegen erlebte Devin Husemann ein frustrierendes Rennen. Von Rang vier startend, schwächte das ausgeloste Kart die Performance von Devin, der das Rennen schließlich auf Rang acht beendete. Die Top 12 wurden von Joy Streit, Björn Kessner, Semih Sorge und Dennis Bröker, welcher ebenfalls ein schlecht gewartetes Kart gezogen hatte, komplettiert. Nachdem ihm im Qualifying zwei Zehntel auf Rang zwölf fehlten, startete Tim Horstmann in der zweiten Gruppe und kämpfte zusammen mit Melisa Harwardt, Timo Abel und Marvin Pohl um den dreizehnten Platz. Seine Startposition konnte der Fahrer des MC-Wüsten erfolgreich verteidigen, auch wenn Melisa Harwardt, die krankheitsbedingt vor zwei Wochen fehlte, die schnellere Rundenzeit erzielte. Timo Abel folgte hinter dem Duo und wurde in der Gesamtwertung seiner Klasse auf Rang 15 gewertet. Den sechzehnten Rang belegte Marvin Pohl, der in Werther ebenfalls in den Wintercup einstieg.

In der Klasse 3 sind die Unterschiede im Moment so groß, dass das Rennergebnis fast schon im Vorfeld feststeht. Nach der gewonnenen Pole Position, machte René Siewert den Hattrick komplett und sicherte sich neben dem ungefährdeten Rennsieg auch die Schnellste Rennrunde. Thomas Reich, dessen Kart technisch unterlegen war, lief mit einer Runde Rückstand auf Platz zwei ins Ziel ein. Eine weitere Runde dahinter sicherte sich Bodo Hano Platz drei. Der vierte Rang ging an den Plettenberger Dominik Cordt, der noch zu den Anfängern im Kartsport zu zählen ist.

Vor dem zweiten Rennen mussten erneut die Startpositionen in einer siebenminütigen Qualifikationssitzung ermittelt werden. Diesmal waren die Startpositionen in der Klasse 1 aber schnell fixiert. Sarah Dietzel fuhr bereits in der dritten Runde ihre Bestzeit von 33,55sec, womit sie das Qualifying auch gewann. Karl Otto Niebäumer fehlten zwei Zehntel zur Pole Position, er sollte von Rang zwei ins Rennen gehen. Jedoch war sein Startplatz bis zur letzten Runde nicht sicher, denn Simon Deres war in seiner vorletzten Runde mit 33,81sec. nur um fünf Hundertstel langsamer. Anna Niebäumer erreichte eine Zeit von 34,13sec.

Dass Rennen war anschließend geprägt von kuriosen Szenen. Wegen schmerzenden Rippen sah sich zunächst Anna Niebäumer gezwungen, das Rennen vorzeitig zu beenden. Sie steuerte bereits nach wenigen Runden die Boxengasse an. In der Zwischenzeit hatte sich Karl Otto an Sarah vorbei gearbeitet. In der Folge konnte er sich aber nicht von seiner Widersacherin absetzen. Deren Konzentration war von der Verfolgung vollständig in Anspruch genommen, so dass sie ohne Zweifel, ihrem Konkurrenten in die Box folgte, als dieser wegen körperlicher Erschöpfungsanzeichen das Rennen vor Ablauf der 15 Minuten Rennzeit beendete. Erst in der Boxengasse realisierte sie, dass das Zeichen für das Rennende der Klasse 1 noch gar nicht gegeben worden war. Sie stieg daher noch einmal in den Rennverlauf ein und sicherte sich mit Rundenrückstand den zweiten Platz. Ungefährdeter und glücklicher Sieger wurde Simon Deres,

Platz drei ging an Karl Otto Niebäumer. Dessen Schwester Anna wurde als vierte gewertet.

In der Klasse 2 war die Frage, wer das Qualifying gewinnt, schnell beantwortet. Maik-Jannik Wiesekepsieker ließ mit 31,75sec. an seiner Person keine Zweifel aufkommen und sicherte sich die dritte Pole im vierten Rennen. Überraschend hingegen die zweite Position von Devin Husemann, der mit 31,93sec. nur minimal langsamer war als sein Teamkollege. David Amaral fuhr mit 32,05sec. die drittschnellste Runde und sicherte sich damit eine bessere Ausgangslage als noch vor dem ersten Rennen. Maik Rzonsa (32,26sec.) und Dennis Bröker (32,27sec.) waren die weiteren Fahrer der Top 5.

Der Rennverlauf erinnerte an der Spitze an eine Wiederholung des ersten Rennen des Tages. Maik-Jannik konnte entspannt seine Runden drehen und sich Meter für Meter von seinen Verfolgern absetzen. Diese wurde von Devin Husemann ein gebremst, weil dieser mit stumpfen und verrosteten Waffen versuchte das beste aus seiner missglücklichen Lage zu machen. Doch recht schnell war klar, dass Devin einen Kampf führt, den er nicht gewinnen kann. Reihenweise zogen die Gegner an ihm vorbei und zerstörten jegliche Hoffnungen die sich durch den zweiten Startplatz auftaten. Erster Kontrahent den er ziehen lassen musste war David Amaral. Der Lüdenscheider konnte in der Folge seine Rundenzeiten zwar steigern, bewegte sich aber nicht mehr auf dem Niveau wie in Rennen eins. Zwei Drittel des Rennens fuhr David ein einsames Rennen, zu Beginn des letzten Viertels schloss Maik Rzonsa dann aber auf seinen Teamkollegen auf und übte massiv Druck aus. David blieb davon aber unberührt und vermied jeglichen Fehler, der Maik die Tür zu einem Angriff hätte öffnen können. Entsprechend liefen die beiden auch ohne Positionsverschiebung mit 21,54 Sekunden und 22,03 Sekunden Rückstand auf Sieger Maik-Jannik ins Ziel ein. Dahinter folgte Marcel Neumann, der sich erneut mit Niklas Bauckhage einen Zweikampf leistete, auf Position vier. Mit dem fünften Rang betrieb Niklas Bauckhage nach dem für ihn schwachen siebten Startplatz im Qualifying, Schadensbegrenzung. Trotzdem dürfte das Ziel des Titelgewinns außer Reichweite sein. Hinter Niklas überquerte Dennis Bröker die Ziellinie vor Joy Streit, Kai-Marvin Möbius, Björn Kessner und Tim Horstmann. Der Plettenberger Timo Abel sah als elfter die schwarz-weiß karierte Zielflagge, Platz zwölf belegte Devin Husemann, dessen Rennen schließlich vom Los-Pech ruiniert wurde. Um Platz dreizehn wurde hingegen hart gekämpft. Bis kurz vor Rennende belegte diesen dreizehnten Rang Melisa Harwardt, die sich erfolgreich gegen den in ihrem Windschatten fahrenden Jonas-Tom Selter verteidigte. Der schnellste Fahrer der Gruppe B war jedoch Semih Sorge, der aus gesundheitlichen Gründen nicht am Qualifying teilnehmen konnte und entsprechend wegen fehlender Zeit vom letzten Startplatz das Rennen in Angriff nehmen musste. Doch Semih pflügte förmlich durchs Feld, schnappte sich erst Marvin Pohl und lief in den letzten Runden auf das Spitzenduo auf. Fortan wurde es spannend. Jonas sah sich unter Zugzwang und erhöhte den Druck auf die physisch abbauende Melisa. Einem ersten Angriff konnte die junge Hagenerin abwehren, doch als Semih seinerseits attackierte sanken ihre Chancen das geballte Testosteron hinter sich zu halten. Beim Einlenken in die erste scharfe Linkskurve nach Start-Ziel berührten sich die Karts von Melisa und Semih, und die fünfzehnjährige war der Chance beraubt, auf ihrer Linie in die Kurve einzubiegen. Semih zog vorbei und auch Jonas konnte die Situation ausnutzen und an Melisa vorbei gehen. In den folgenden Runden änderte sich Reihenfolge nicht mehr und Semih machte mit Platz dreizehn das beste aus der Situation.

Spannender als bei der ersten Punktevergabe des Tages verlief das zweite Rennen der Klasse 3. Zwar gewann erneut René Siewert, der von der Pole Position gestartet war, doch konnte er sich seines Platzes nicht sicher sein. Zunächst hängte Thomas Reich in seinem Windschatten, nachdem dieser allerdings im Zweikampf mit Marvin Pohl Zeit verloren hatte, konnte René etwas durchatmen. Doch mit jeder Runde knabberte Thomas etwas vom Vorsprung René's ab. Am Ende reichten die zwanzig Minuten Rennzeit aber nicht mehr aus, um noch einen Angriff zu platzieren. Bodo Hano komplettierte zum vierten Mal das Treppchen, Dominik Cordt verbuchte einen weiteren vierten Platz für sich.